

eCH-Fachgruppe Digitale Archivierung Protokoll der 6. Sitzung

Montag, 25.11.2013

13:40 – 15:30 Uhr

Aarau, Behmen II, Bachstrasse 15, Sitzungszimmer 3.99

Teilnehmende

Hedi Bruggisser, Staatsarchiv Thurgau
Georg Bächler, KOST (Leitung)
Jargo De Luca, Stadtarchiv Winterthur
Martin Kaiser, KOST
Lambert Kansy, Staatsarchiv Basel-Stadt
Manuel Kehrl, scope solutions AG
Isabelle Mehte, Staatsarchiv Bern
Michel Meyer, Staatsarchiv Aargau
Markus Lischer, Staatsarchiv Luzern
Krystyna Ohnesorge, Schweizerisches Bundesarchiv
Roger Peter, ASZ
Bernhard Rieder, Staatsarchiv Zürich
Ursina Rodenkirch-Brändli, Staatsarchiv Graubünden
Claire Röthlisberger, KOST
Beat Siegrist, Bundeskanzlei
Felix Stadler, Staatsarchiv St. Gallen
Tobias Wildi, docuteam GmbH

Traktanden

1. Begrüssung und Traktandenliste
2. Protokoll der 5. Sitzung vom 17.06.2013
3. Status der verabschiedeten Standards
Information
 - a. eCH-0160, Archivische Ablieferungsschnittstelle
 - b. eCH-0165, SIARD-Format
4. Stand der laufenden Arbeiten
Information und Diskussion
 - a. Austauschformat
 - b. Ablieferungsprozess
 - c. Access
5. Varia

1 Begrüssung und Traktandenliste

Georg Bächler (GB) begrüsst zur Sitzung und verdankt die Präsenz. Entschuldigt sind Stefan Bosshard, André Buob, Niklaus Bütikofer, Anouk Dunant Gonzenbach, André Golliez, Jürg Hagmann, Stephan Heuscher, Stefan Ryter, Peter Schneider. (Wer an der Fachgruppensitzung nicht teilnehmen kann, wird zur Erleichterung der Sitzungsorganisation gebeten, sich jeweils abzumelden.) Speziell begrüsst er Thomas Weber (Puzzle ITC), den Götli unserer Fachgruppe im eCH-Vorstand. Thomas Weber stellt sich kurz vor und bietet sich speziell als Ansprechperson im Vorstand an.

GB informiert aus der Fachgruppenleitersitzung, dass die eCH-Gremien zurzeit stark belastet sind. Die FG-Leitung sieht sich bestätigt, dass wir uns ums Wesentliche kümmern sollen

Zur Traktandenliste gibt es keine Anmerkungen. Die KOST führt das Protokoll.

2 Protokoll der 5. Sitzung vom 17.06.2013

Das Protokoll wird mit Dank an GB diskussionslos genehmigt.

3 Status der verabschiedeten Standards

3.1 eCH-0160, Archivische Ablieferungsschnittstelle

Martin Kaiser (MK) erinnert daran, dass der Standard seit einem Jahr publiziert ist. Im eCH-Share liegen bereits zehn Change Requests (RFCs) vor, die einerseits von der Themengruppe selbst stammen, andererseits aus dem Vernehmlassungsprozess.

MK stellt die RFCs kurz vor und gliedert sie wie folgt:

eCH-inhärente Forderungen

- RFC 2013-11: Die Vorlage für Standards soll nicht geändert, sondern die vorgegebenen Kapitel eingehalten werden.
- RFC 2013-12: Kapitel 9, "Change-Request-Prozess", ist an die Vorgaben von eCH-0150 anzupassen.

Rückwärtskompatible RFCs

- RFC 2013-8: Die gegenwärtige Einschränkung der Pfadlänge für Dateien im SIP auf 180 Zeichen ist zu restriktiv und soll gelockert werden.
- RFC 2013-9: Es ist zu untersuchen, ob die gegenwärtige maximale Paketgrösse von 8 GB erhöht werden kann. Zusätzlich ist festzulegen, wie mit aus Gründen der Grösse gesplitteten SIPs umgegangen werden soll.
- RFC 2013-19: Der Originalname (Datei / Ordner) sollte ein Muss-Metadatum sein, sobald Änderungen an den originalen Datei- und Ordnernamen vorgenommen wurden.

Nicht rückwärtskompatible RFCs

- RFC 2013-18: Es sollten Vererbungsmechanismen für Schutzfristen (zurzeit keine Muss-Metadaten) und Zeiträume festgelegt werden können.
- RFC 2013-17: Das Datumsformat für archivische Zeiträume sollte ISO-konform gestaltet werden (also nicht DDMMYYYY sondern YYYYMMDD). (eCH-0160 datumTypA: historische Anwendung, 31.01.2004, ca.31.01.2004, 2004, ca.2004, keine Angabe)

Grundsätzliche Neuanforderungen

- RFC 2013-7: Die Kompatibilität von eCH-0160 zu eCH-0039 (und damit zu eCH-0058) ist zu beschreiben und zu detaillieren
- RFC 2013-6: In eCH-0160 soll die Übertragung des SIP ebenfalls behandelt werden.
- RFC 2013-10: Als Metadaten-Standards für das SIP sollen anstelle der vorgeschlagenen Lösung internationale Standards wie METS, PREMIS, EAD u.a. verwendet werden.

Ein offener Punkt, der sich noch nicht in den RFCs widerspiegelt, ist die Frage der spezifischen SIP mit spezifischen Metadaten, z.B. Geo-SIP und Audio-SIP. Idealerweise werden solche SIP in möglichst generischer Art definiert, damit nicht ein Wildwuchs an SIP entsteht. Tobias Wildi (TW) fragt, ob das BAR dazu schon Ideen hat; Krystyna Ohnesorge (OK) verneint.

MK schlägt vor, eine neue Themengruppe SIP zu bilden (da die alte nach der Publikation des Standards aufgelöst wurde) mit folgendem Auftrag:

- RFCs überprüfen und gegebenenfalls veröffentlichen, um die öffentliche Diskussion zu ermöglichen
- SIP-Erweiterung diskutieren
- Überarbeitung von eCH-0160 planen und koordinieren.

Als Arbeitsstart wird Februar 2014 in den Blick genommen. Die TG soll an der Junisitzung 2014 eine Roadmap präsentieren.

→ **Es wird eine neue Themengruppe SIP gebildet. Die FG-Leitung wird zur Mitarbeit einladen.**

3.2 eCH-0165, SIARD-Format

GB informiert, dass im Lauf des Genehmigungsprozesses zwei Change Requests für die nächste Version angemeldet wurden: Der Namespace muss an eCH angepasst und die Definition von „obligatorisch“ und „fakultativ“ muss präzisiert werden.

Der Standard ist erst seit einem halben Jahr veröffentlicht und es ist entsprechend nicht dringend und zwingend, dass wir diese angehen. GB schlägt vor, zunächst weitere Erfahrungen und RFCs abzuwarten, bevor wir die nächste Version in Angriff nehmen.

→ **So beschlossen.**

4 Stand der laufenden Arbeiten

4.1 Austauschformat

MK informiert über den Stand in der Themengruppe Austauschformat, welche seit 2 Jahren existiert. Die Gruppe hat nach verschiedenen Untersuchungen und Diskussionen ein White Paper zur Extraktion von deskriptiven Informationen aus SIP eCH-0160 nach den Standards ISAD(G) und EAD formuliert, das der Fachgruppe verschickt wurde. Die Form des White Papers wurde gewählt, weil noch keine Best Practice existiert. Eine praktische Umsetzung ist auf der KOST-Website unter <http://kost-ceco.ch/isadg/app/input.php> implementiert und kann getestet werden.

GB informiert über das eCH-Vorgehen. Ein White Paper hat keine normative Kraft und durchläuft nicht den öffentlichen Vernehmlassungsprozess, sondern wird nur von den

zugeordneten Experten freigegeben. GB unterstreicht, dass das Review deshalb hauptsächlich durch die FG erfolgen muss.

OK: Wer ist das Zielpublikum? MK: Einerseits die Softwarehersteller für Findmittel bzw. Archivinformationssysteme, andererseits Archive, die die Anforderungen an solche definieren. In einer Revision könnten weitere Metadaten Sprachen aufgenommen werden.

OK schlägt vor, das White Paper vor der Veröffentlichung auch durch die VSA-Arbeitsgruppen *Records Management & Digitale Archivierung* sowie *Normen & Standards* revidieren zu lassen. Der Vorschlag wird gutgeheissen.

Isabelle Mehte (IM) fragt nach dem Verhältnis von Ablieferung und Provenienz in Kapitel 3.2. In der Diskussion wird präzisiert, dass hier von Ablieferungsbeständen die Rede sein sollte. Mehrere Ablieferungsbestände zusammen ergeben einen Provenienzbestand.

TW: Aus Tabelle 2 ist unklar, woher die Metadaten stammen, welche in ISAD(G) keine Entsprechung haben, in EAD aber sehr wohl. Lambert Kansy (LK) verweist auf Tabelle 1 und das Excel-Sheet in der Beilage. MK schlägt vor, die beiden Excel-Sheets in eine einzige Datei zu vereinigen.

Ursina Rodenkirch (UR) merkt an, dass in 3.3.1 zusätzlich beschrieben werden sollte, warum die obligatorischen ISAD(G)-Attribute nicht vollumfänglich in eCH-0160 enthalten sind.

- **Die FG akzeptiert das White Paper ohne Gegenstimme und beschliesst die Veröffentlichung nach einer zusätzlichen Vernehmlassung.**
- **MK bringt die besprochenen Änderungen an (Präzisierung Bestand, obligatorische Attribute, Vereinigung der Excel-Tabellen) und verschickt das Papier erneut an die gesamte Fachgruppe.**
- **OK bringt das White Paper in die VSA-Arbeitsgruppen ein.**
- **Als Frist für die Rückmeldungen wird Ende Januar festgesetzt.**
- **GB plant mit dem Expertenausschuss und der eCH-Geschäftsstelle die Veröffentlichung. Das White Paper soll im Fachgruppenbereich veröffentlicht und von eCH-0160 aus zusätzlich verlinkt werden.**

4.2 Ablieferungsprozess

GB informiert über den Stand in der Themengruppe Ablieferungsprozess. Das Hilfsmittel "eCH-0175, Modell des elektronischen Ablieferungsprozesses für Geschäfte" liegt praktisch fertig vor und kann präsentiert werden, sobald der Life-Cycle erledigt ist. Die Themengruppe strebt einen Abschluss auf die nächste Gesamtsitzung an.

Claire Röthlisberger (CR) informiert über den Stand der Diskussion zum Hilfsmittel über den Lebenszyklus sowie die Weiterarbeit in den letzten zwei Monaten.

Drei Modelle wurden als Diskussionsgrundlage versandt:

- Traditionelles Modell der Fachgruppe (erarbeitet März 2011)
- Einheitsmodell zusammen mit der FG RM/GEVER (erarbeitet bis Sommer 2013)
- Dualmodell, das zwei Ansichten/Modelle vereint und einander gegenüberstellt.

Nach diesem Stand von vor zwei Monaten hat die FG RM/GEVER einen neuen, überzeugenden Kompromissvorschlag erarbeitet auf der Basis des Dualmodells:

Zunächst ein grundsätzlicher, beschreibender Teil, danach als Beispiele die verschiedenen Modelle. Die KOST-Geschäftsstelle schlägt dazu eine kleine Anpassung vor (Schichtenmodell). CR präsentiert die grafischen Übersichten der verschiedenen Modelle.

Die Fachgruppenleitungen Digitale Archivierung und RM/GEVER schlagen vor, dass die Finalisierung des "Schichtenmodells" an einer gemeinsamen Sitzung der beiden Gruppen im Januar 2014 geschehen soll mit einer anschliessenden Genehmigung durch die beiden Fachgruppen. Die FG Digitale Archivierung ist eingeladen, heute den Auftrag an die Themengruppe zu aktualisieren.

Jargo De Luca (JDL): Der Nutzen der zusätzlichen Schicht ist nicht ersichtlich. CR: Es geht darum, die Sichtweise umzukehren – zunächst Generisches und Bausteine, dann konkrete Modelle.

LK plädiert entschieden dafür, alles in einer Grafik darzustellen. Der Unterschied ist gering. Auch JDL plädiert für ein einheitliches Modell. Beat Siegrist (BS): Unser Ziel ist, Modell nicht ins Zentrum des Fokus zu legen, weil wir genau da immer wieder anrennen, sondern eine generische Sicht. Michel Meyer (MM): Wir müssen uns der Limiten des Modells bewusst sein, gemeinsamer Nenner ist gesucht. Die Lehrbuchmeinung ist eigentlich klar. LK: In der Praxis sind beide Modelle in allen Archiven in Gebrauch.

LK kritisiert die Aufnahme des non-custodialen Modells als falsch.

TW: Was passiert mit Dossiers, die sehr lange Zeit offen sind? OK: Das BAR macht Zwischenabschlüsse. JDL: Dossierabschluss impliziert eine Aufbewahrung vorher, wie lange ist eigentlich egal. Deshalb gehören solche Details in den Ablieferungsprozess.

Uneinigkeit herrscht über die Verwendung von Beispielen: LK, OK schlagen vor, die Beispiele wegzulassen. MM, BS betonen, dass Grafiken als Erläuterung wichtig sind. CR: Grafiken und Beispiele sollen Abbildungen konkreter Anwendungen sein. UR: Vielleicht sollte man im Gegenteil noch mehr konkrete Beispiele aus der Praxis anfügen zur besseren Illustration.

JDL bittet das BAR, sein Modell in der grafischen Sprache von eCH-0164 abzubilden, damit die Unterschiede klar werden.

- **Die FG mandatiert die Themengruppe Ablieferungsprozess, zusammen mit der entsprechenden Arbeitsgruppe der Fachgruppe RM/GEVER den Life-Cycle im vorgeschlagenen Sinn zu finalisieren. Unklar ist die Meinung des Plenums zur Verwendung und Gestaltung der Grafiken. Es wird grosser Wert gelegt auf eine schnelle Fertigstellung und eine Verabschiedung an der nächsten Sitzung.**
- **Das BAR legt einen Vorschlag zur Abbildung seines Modells vor.**

4.3 Access

Manuel Kehrl berichtet aus der TG Access, die an der letzten Fachgruppensitzung gegründet wurde und bisher zweimal getagt hat. Seine einleitende Feststellung: Der Access wird wichtig, ist bisher aber zu wenig behandelt worden. Die Autonomie der Archive im Bereich Access wird betont.

Die TG untersucht folgende Fragestellungen:

- Interner und externer Access, sprich Verwaltungszugang und digitaler Lesesaal.
- Einbettung ins eGovernment, Sicherheitsfragen

- Berechtigungskonzepte.
- Suche (Findmittel)
- Persistenz von DIPs
- Online-Access und entsprechende Tools
- Mitwirkung der Archivbenutzer (Kommentare, Crowdsourcing)?

Vorgehensweise und Ziele: Die TG strebt keinen technischen Standard an, sondern eher ein Hilfsmittel oder eine Musterlösung. 3 grosse Ziele: Anforderungen an Access formulieren, best practice sammeln, Schnittstellen definieren. Zentral geht es ums DIP, Zugriffsberechtigungen, Zugriffsprozess.

OK fragt nach der Koordination mit der neuen VSA-Arbeitsgruppe Zugang und Vermittlung. LK: Eveline Isler, StAZH, wird als Liaison zwischen den beiden Gruppen funktionieren. Koordination ist notwendig, das provisorische Mandat der VSA-AG ist jedoch noch sehr breit, kann in eine ganz andere Richtung gehen (Vermittlung etc. gegenüber reinem Access der TG).

5 Varia

TW erwähnt die Bildung einer internationalen Ad-hoc-Arbeitsgruppe, die sich mit dem Thema Prozessmetadaten befasst. In Brüssel wurden dazu letzte Woche vier verschiedene Modelle vorgestellt, die alle sehr ähnlich sind, da auf dem Konzept der Encoded Archival Function basierend. Geplant sind bis im Dezember ein kurzes Paper, dann Abstimmung mit EAD3, bis im August 2014 ein Schemaentwurf. Für unsere Fachgruppe könnte diese Arbeit in einen RFC an eCH-0160 zur Verwendung von Prozessmetadaten aus I017 im SIP münden.

*Für das Protokoll:
Bern, 27.11.2013
Claire Röthlisberger
Georg Büchler*